

Evangelische Kirchengemeinde Bruchköbel

Gemeindebrief



September - November 2023

Zum Inhalt

In diesem Gemeindebrief finden Sie:

⇒ Auf den Weg	3
⇒ Freud und Leid	4
⇒ Woran wir erinnern und wofür wie beten	5
⇒ Gemeindefest am 25. Juni	6 - 7
⇒ Verabschiedung von Pfarrer Abraham	8 - 9
⇒ Ende des Kirchenjahrs	10 - 11
⇒ Gottesdienste von September bis November	12 - 13
⇒ Tauffest in der Kita Regenbogen / Sommerfest der Kita	14 - 15
⇒ KinderKirche / Krippenspiel	16
⇒ Elternfrei(e) Zeit	17
⇒ Musik in unserer Kirchengemeinde	18
⇒ KirchenKino	19
⇒ Kurz notiert	20
⇒ ... und noch ein Abschied / Forts. von Seite 3 „Auf den Weg“	21
⇒ 1-Blick - Gerhard Birkenstock	22
⇒ Impressum	23
⇒ Einladung zum Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder	24

Editorial

Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

1. Thess. 5,18

Danke, liebe LeserInnen, für Ihre Aufmerksamkeit!

Dankbarkeit für gemeinsame Zeit und gemeinsame Wege, das bleibt uns Christen jederzeit, auch wenn wir uns nicht mehr häufig sehen. So haben sich viele von Pfr. Abraham im Juli mit großem Dank für sein Wirken verabschiedet – das bunt ummalte Kreuz auf dem Deckblatt wurde dazu von Kindern, Erzieherinnen und vielen Eltern der Kita Regenbogen gestaltet. Weiteres dazu lesen Sie auf Seite 8.

Dankbarkeit zieht sich auch durch die letzte Phase im Kirchenjahr: Erntedank im Oktober, Reformationstag, Buß- und Betttag und Gedenken der Verstorbenen im November. Mehr dazu ab Seite 10ff.

Dankbarkeit – fällt aber nicht von allein vom Himmel. Sagen wir doch öfters im Alltag auch einmal direkt Danke – für Aufmerksamkeit, Freundlichkeit, Großmut, Beachtung, Zuhören, Mitmachen, Mitdenken, Dasein, stille Unterstützung. Ihnen fällt da sicher noch viel mehr ein!

Herzliche Grüße,

Stephan Kania

Titelbild: Zum Abschied von Pfr. Abraham und als sein Geschenk gestalteten Kinder, Mitarbeiter und Eltern dieses Bild zum Sommerfest am 7. Juli 2023 in der Kita Regenbogen

Auf den Weg ...

Liebe Menschen in unserer Kirchengemeinde,

wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich gerade dabei, meine neue Pfarrstelle in Oberkaufungen bei Kassel anzutreten. Nach über 18 Jahren in der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel ziehen meine Familie und ich nach Nordhessen.

Die Entscheidung dafür fiel Ende Mai, kurz nach Redaktionsschluss der vorigen Gemeindebrief-Ausgabe. Inzwischen haben wir den Abschiedsgottesdienst gefeiert und bekamen viele freundliche Worte und Gesten auf den Weg, die uns sehr berührt haben. Dafür sagen meine Frau und ich an dieser Stelle ein großes Dankeschön! Wir freuen uns über alle Gespräche und Begegnungen der letzten Monate, oft zwischen Tür und Angel, die uns spüren ließen, was in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Naturgemäß bekamen wir aber auch viele Fragen gestellt. Manche von ihnen mehrmals, so dass ich mich an die FAQs auf manchen Internetseiten erinnert fühlte (Frequently Asked Questions – häufig gestellte Fragen). Zum Beispiel:

„Pfarrer Abraham, gefällt es Ihnen in Bruchköbel nicht mehr?“

Doch, meine Familie und ich sind nach wie vor gern hier. Die gute Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Holger Siebert, mit dem Kirchenvorstand und dem Team in Büro, Gemeindehaus und Kita bedeutet mir viel. Ich freue mich über all das Gute, das sich in den letzten

Jahren entwickelt hat. Auch die Stadt Bruchköbel ist in vieler Hinsicht lebens- und liebenswert.

„Warum gehen Sie dann weg? Machen Sie Karriere in der Kirche?“

Nein, ich werde auch in Oberkaufungen ein ganz normaler Gemeindepfarrer sein. Aber was heißt bei diesem Beruf schon „ganz normal“? Ich finde, es gibt keine höhere und wertvollere Aufgabe, als Gottes Wort unter Volk zu bringen. Denn sein Wort, sein guter Geist, seine Orientierung und Zuversicht fehlen im Alltag vieler Mitmenschen.

„Hätten Sie dann in Bruchköbel nicht einfach weitermachen können?“

Hätte ich schon, und ich habe Respekt vor jeder und jedem, die ihr Leben lang auf einer Stelle bleiben. Aber wir hatten den Eindruck, dass Gott nach diesen 18 Jahren einen neuen Auftrag für uns hat. Neue Zusammenhänge bedeuten neue Impulse, sowohl für uns als auch für die Gemeinden. Gottes Wort ist lebendig und dadurch immer wieder auch fremd und überraschend – diese Beweglichkeit gilt es zu erhalten. Bei aller Vertrautheit, die mir auch wichtig ist: Pfarrer gehören nicht zum Inventar eines Ortes, sondern sind in ihrem Auftrag frei.



Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Seite nur in der Printausgabe



Woran wir erinnern ...

... und wofür wir beten

Gebet – als Zuspruch und Segen
Krieg! Und kein Ende?

Mehr als eineinhalb Jahre wütet der unsägliche Krieg in der Ukraine. Unermessliches Leid, Schmerzen und Trauer nehmen Menschen gefangen und haben ihr Leben für immer verändert. Wir in Deutschland spüren die Auswirkungen des Krieges, und doch in vergleichsweise milder Form. Bei manchen scheint sich nach den Schrecken der ersten Tage eine Gewöhnung einzuschleichen. Andere können die Nachrichten und Bilder von Tod und Grausamkeiten kaum ertragen und meiden sie weitgehend.

Am Anfang eines jeden Sonntagsgottesdienstes entzünden wir eine Kerze für jede/n Verstorbenen aus der Gemeinde, nennen ihre Namen und den biblischen Text, der über ihrer Trauerfeier stand. Ebenso gedenken wir mit einer Kerze der namenlosen Opfer von Krieg und Gewalt in der Ukraine und in anderen Kriegs- und Terrorgebieten weltweit. Wir denken an sie und ihre Angehörigen. Wir beten um Trost, Zuversicht, Hoffnung. Wir bitten auch für alle, die bei uns Zuflucht gefunden haben und um ihre Lieben und um die eigene Zukunft bangen.

Wir beten:

*Gott,
wie zerbrechlich unsere
Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir angesichts des
Krieges in der Ukraine.
Wer sieht uns mit unserer
Hilflosigkeit und Angst?
Wütend und fassungslos erleben
wir,
wie Machthaber die Freiheit und
das Leben vieler Menschen gefähr-
den.
Wie am Rand Europas ein furchtba-
rer Krieg tobt.
Wie wird das weitergehen?
Was können wir tun, das helfen
oder etwas bewegen könnte?
Sieh du die Not.
Sieh unsere Angst.*

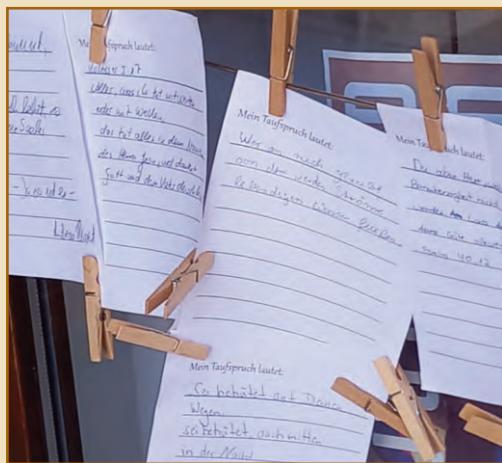
*Wie so viele suchen wir Zuflucht bei
dir und Schutz,*

*innere Ruhe und einen Grund für
unsere Hoffnung.
Wir bringen dir unsere Sorgen.
Wir bitten dich für die, die um Leib
und Leben fürchten,
und für die, die sich auch ange-
sichts von Gewalt und Krieg
beharrlich für friedliche Lösungen
einsetzen.
Wir beten weiter mit Worten aus
Psalm 121:
Ich hebe meine Augen auf zu den
Bergen.
Woher kommt mir Hilfe? –
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten*

Gemeindefest am 25. Juni

In und rund um die zum Glück etwas kühle Jakobuskirche fand am 25. Juni bei heißem Sommerwetter unser dies-jähriges Gemeindefest statt. Der Gottesdienst am Morgen war gleichzeitig das Fest der Taferinnerung, und nicht wenige - meist jüngere - Gemeindemitglieder hatten ihre Taufkerzen mitgebracht, die auf dem Altar platziert wurden.

Sie und die Angehörigen hatten auch nach der kurzen Ansprache Gelegenheit, durch die Wiederholung des Taufsegens am Taufstein in der Kirche oder auch draußen am Freiluftaltar noch einmal an diese Aufnahme in die Gemeinde zu gedenken.



Ihre Taufsprüche zierten dann auch die „Predigtleine“ vor dem Gemeindebüro. Zu dem kurzweiligen und abwechslungsreichen Gottesdienst trugen



Singkreis und Posaunenchor musikalisch bei, wie immer mit großem Engagement und Können. Besonders zu erwähnen war dabei die humorvoll-nachdenklich stimmende Performance des Künstlers Matthias Jungermann („Radieschenfieber“) zum Thema „Jesus und das Brot des Lebens“. Am Nachmittag begeisterte er mit einem weiteren kabarettistischen Beitrag die großen und kleinen Zuschauer in der Kirche. Erstaunlich, dass Brokkoli und Gurken so interessante biblische Geschichten erzählen können (s. rechte Seite oben)

Rund um die Kirche gab es viele Stände zur Auswahl, kurzweilig und informativ war das Angebot für Groß und Klein. Neben dem Mitwirken auf einem Ideenboard für unsere Gemeinde wurde gebastelt, gehüpft, gemalt und - natürlich wie immer - gut gegessen.

Viele anregende Gespräche und lächelnde Gesichter sowie eine abwechslungsreiche musikalische Abschlussandacht sorgten dafür, dass es ein rundum gelungenes Fest war.



Matthias Jungermann
 („Radieschenfieber“)



Einen wundervollen Ausblick vom Kirchturm genossen diese jungen BesucherInnen.

Dazu hier der Kommentar einer Kita-Familie:

„Hallo Herr Abraham und Herr Siebert, wir wollten uns für diesen Sonntag recht herzlich bedanken! Es war ein sehr schönes Fest. Besonders hat uns gefallen, dass für alle Gemeindemitglieder etwas dabei war, der Fokus dabei aber auf Familien mit Kindern lag. Uns ist auch positiv aufgefallen, dass der ganze Tag für alle Besucher sehr entspannend war und entschleunigend wirkte.“



(Anm. der Red.: Unser ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Vorbeigungs- und Planungsausschuss, der unter der Leitung von Gabriele Frenzel Jahr für Jahr dafür sorgt, dass dieses schöne Fest auch zustande kommt!)





Abschied von Pfarrer Abraham

Gefüllt bis auf den allerletzten Platz war die Jakobuskirche zum Verabschiedungsgottesdienst von ihrem Pfarrer der letzten 18 Jahre.

Die Wertschätzung für Pfarrer Abraham, für sein Wirken, seine Arbeit und seine Familie war allenthalben in den vielen Grußworten hör- und spürbar, ebenso

in zahlreichen informellen Gesprächen 'hinter seinem Rücken'. Ausnahmslos alle äußerten ihr großes Bedauern darüber, dass seine segensreiche Zeit hier in Bruchköbel zu Ende geht.

Nicht nur die Gemeinde - „Eine Stadt sagt Auf Wiedersehen“ titelte der Hanauer Anzeiger treffend. Denn was Pfarrer



Abraham auszeichnet, ist seine Nähe zu den Menschen und seine Offenheit weit über den Tellerrand der Gemeinde hinaus. Ein Seelsorger und Begleiter in schönen und vor allem in schwierigen Lebenslagen. Pfarrer Abraham diente und wirkte mit hohem persönlichen Einsatz, zum Segen für viele. In seiner Abschiedspredigt über den Propheten Jona, dessen Bild hoch oben im Altarraum im runden Glasfenster schwebt, benennt Pfarrer Abraham die Dynamik des Glaubens: „Nur wer sich der Tiefe stellt, nur wer vor Gott ehrlich ist und seine Ohnmacht eingesteht, der erlebt auch die Auferstehung.“ In diesem Sinne hat er, von sich selbst wegweisend auf das Evangelium von Jesus Christus

hinweisend, mit Kompetenz und Bescheidenheit auf vielfache Weise mit Wort, Tat und Vorbild zum persönlichen Glauben eingeladen. Glaube, der nicht nur meditierend im Kämmerlein des eigenen Herzens bleibt, sondern sich mit Strahlkraft für Gerechtigkeit, Versöhnung und ein friedliches Miteinander einsetzt.

Uns als Gemeinde bleibt ein von Herzen kommendes „Dankeschön“ für unendlich vieles in 18 guten Jahren.

Unsere Segenswünsche und Gebete begleiten Pfarrer Abraham und seine Familie für ihren neuen Lebensabschnitt in der Stiftskirche in Oberkaufungen bei Kassel.

Auf Wiedersehen!



Zu den Bildern (S.8 o.): Im Gottesdienst wurden Pfr. Abraham und seine Frau durch Dekan Lückhoff (l.), KV-Vorsitzende Heuer und Pfr. Siebert(r. verabschiedet). Die Familie Abraham sagte auch mit dem Lied „Wanderer“ der Gemeinde Bruchköbel Adieu (S.8 u.).



Nach dem Gottesdienst verabschiedeten sich dann Vertreter der Stadt und der Gemeindegruppen auf dem Kirchhof mit großem Dank und allen guten Wünschen für die Zukunft in Oberkaufungen von ihnen.

Ende des Kirchenjahres

Zum Buß- und Bettag

Vieles müsste sich ändern! Da steht er, der TROTZ. Hat sich abgegrenzt, dicht gemacht. Zu nahe kommen darf ihm niemand. Er lässt sich nichts vorschreiben, Manches mag sogar vernünftig klingen, nachhaltig, wegweisend. Der Trotz riecht den Verzicht schon von weitem und zum Verzicht fehlt ihm die Kraft.

„Wir sind auf einem Highway in die Klimahölle und haben den Fuß auf dem Gaspedal“, sagte der Generalsekretär der Vereinten Nationen im November vor genau einem Jahr. Und der Fuß bleibt auf dem Pedal trotz all der höllischen Bilder in den Nachrichten. Im scheinbar ewigen Sommer ist fast alles verdorrt, was Menschen und Tiere ernähren könnte. Die Frau mit ihrem Kind an der Hand mitten im schlammigen Hochwasser. Mit der anderen Hand trägt sie das Bündel ihrer letzten Habseligkeiten auf dem Kopf. Manchmal trifft so ein Bild aus der Ferne und erweicht das Herz

TROTZ-DEM: Das Bild lässt den TROTZ nicht alleine stehen. Da kommt etwas in Bewegung hin zu DEM. Der Abstand ist groß. Fast unüberwindlich. Aber da nimmt Einer Anlauf. Er wagt es und springt ab. Er nimmt die Arme mit und den Kopf. Der ganze Mensch ist in Bewegung hin zu DEM.



Ein „Highway“ in himmlische Höhen und hin zu DEM.

Am 22. November ist Buß- und Bettag: Ein Tag zum Anhalten mitten in der Woche. Den Fuß vom Pedal nehmen. Langsam-tun. Eine Lücke im Alltag

lassen. Über Worte neu nachdenken. Was auf der Erde los ist. DEM nicht ausweichen, was Menschen widerfährt, die mittendrin sind in Hitze und Dürre, mitten in einem sintflutartigen Regen, der gar nicht mehr aufhört. Die Energie für diese innere Bewegung von Gott erbiten. Inständig um Kraft bitten in dem Vertrauen: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“ (Psalm 138,3) Trotzdem ist Widerstandskraft: Sie hilft, der Bedrohtheit unserer Erde standzuhalten. Sie widersteht der Versuchung, den Fuß unnötig auf dem Gaspedal zu lassen.

Trotzkraft: Sie stellt sich dem Sog des „Es geht abwärts!“ entgegen. Sie nimmt Anlauf und vertraut trotzig der Kraft aus der Höhe, die verspricht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22) TROTZDEM!

Pfarrerin Margit Zahn
Arbeitsstelle gemeinschaftlich feiern

Im November

Manchmal nehmen
die düsteren Bilder überhand.
Als schlägen die Fragen
von Gestern und Morgen
zusammen über dir.

Ich wünsche dir,
dass sich in dir
wie im Wasser eines Flusses
ein Lichtstreif spiegelt.

Sei er auch schmal
oder ungenau,
er lässt dich doch wissen,
dass jenseits der Wolken
die Sonne bleibt.

TINA WILLMS

Besondere Gottesdienste und Andachten zum Ende des Kirchenjahres

Dienstag, 31.10.23

Reformationstag

19:00 Gottesdienst

Sonntag, 19.11.23

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

10:00 Gottesdienst zum Volkstrauertag

11:30 Andacht auf dem alten Friedhof

Mittwoch, 22.11.23

Buß- und Bettag

19:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26.11.23

Ewigkeitssonntag

10:00 Gottesdienst mit Wandelkommunion

Gottesdienste von September bis November

3.9.23	13. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst Perspektivwechsel mit Taufe	Pfrin. Balzer	
5.9.23	Dienstag		
9:00	Einschulungsgottesdienst in Erlöser der Welt	Pfr. Best und Pfr. Siebert	
10.9.23	14. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Lektorin Damaschke	
17.9.23	15. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Siebert	
24.9.23	16. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Abendmahlsgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit dem Singkreis	Pfr. Siebert	
17:00	Konzert „Elation Music“		
30.9.23	Samstag		
10:00-12:30	KinderKirchenfest	KigoTeam	
1.10.23	Erntedank		
10:00	Erntedankgottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfr. Siebert	
7.10.23	Samstag		
10-12	KinderKirche	KigoTeam	
8.10.23	18. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Lektorin Günther	
15.10.23	19. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Siebert	
22.10.23	20. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Siebert	
29.10.23	21. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	N.N.	
31.10.23	Reformationstag		
18:30	Gottesdienst in der Jakobuskirche	Prädikant Schwender	

4.11.23	Samstag		
10:00-12:00	KinderKirche	KigoTeam	
5.11.23	22. Sonntag nach Trinitatis		
10:00	Gottesdienst	Gemeindemitglieder	
11.11.23	Samstag		
17:30	St. Martinsfeier der KiTa Regenbogen	KiTa Team	
12.11.23	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr		
10:00	Gottesdienst	Pfr. Siebert	
11:00	Taufmöglichkeit	Pfr. Siebert	
19.11.23	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr		
10:00	Gottesdienst zum Volkstrauertag	Gemeindemitglieder	
11:30	Andacht auf dem alten Friedhof zum Volkstrauertag		
22.11.23	Buß- und Betttag		
19:00	Gottesdienst	Pfr. Siebert	
26.11.23	Ewigkeitssonntag		
10:00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Wandelkommunion	Pfr. Siebert	
2.12.23	Samstag		
10:00-12:00	KinderKirche	KigoTeam	
3.12.23	1. Advent		

Gottesdienste in den Seniorenheimen

AWO, Hauptstr. 113

7.9.23	15:45	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Balzer
21.9.23	15:45	Gottesdienst	Pfrin. Balzer
5.10.23	15:45	Erntedankfest	NN
19.10.23	15:45	Gottesdienst	NN
2.11.23	15:45	Gottesdienst	NN
16.11.23	15:45	Wir gedenken unserer Toten	NN

Kursana, Bahnhofstr. 31

5.9.23	16:00	Gottesdienst Station „Feldberg“	Pfrin. Balzer
12.9.23	16:00	Gottesdienst mit dem Singkreis	Pfrin. Balzer
17.9.23	16:00	Gottesdienst Station „Feldberg“	NN
10.10.23	16:00	Erntedankfest	NN
31.10.23	16:00	Reformationsfest	NN
14.11.23	16:00	Wir gedenken unserer Toten	NN



#Deinetaufe – Tauffest in der Kita



Vielleicht ist manchen Leserinnen und Lesern bei „Freud und Leid“ (Seite 4) das Datum 24. Juli aufgefallen. Sieben Taufen an einem Tag, in einem Gottesdienst! Wie kann das gehen? Es geht, wenn man dazu zwei Pfarrer nimmt, außerdem engagierte Familien und ein Kita-Team, die den Rahmen gestalten, sowie einen Pool an einem Sommertag im Kita-Außengelände. Gemeinsam mit über hundert Gästen wurde in der „Kita Regenbogen“ Tauffest gefeiert, zeitgleich mit vielen anderen Gemeinden deutschlandweit. Diese sieben Kinder im Alter von wenigen Monaten bis fünf Jahren heißen wir herzlich in unserer Gemeinde willkommen, genau so wie alle anderen, die in

den vergangenen Monaten getauft wurden.

Die Taufe ist der Beginn einer Beziehung, eines Weges im christlichen Glauben. Da wir unser Leben lang in diesen Glauben hineinwachsen, ist das Alter bei der Taufe nicht das Entscheidende.

Entscheidend ist, dass Gott jeden Menschen ohne Vorbehalte annimmt mit der Liebe, die er in Jesus Christus gezeigt hat. Und entscheidend von unserer Seite aus ist, dass wir diesen Weg auch nach der Taufe weitergehen – mit Gott im Gespräch und mit der Gemeinde im Kontakt bleiben.

Taufest in der KiTa Regenbogen / Sommerfest am 7. Juli



Sommerfest der Kita Regenbogen

An diesem - sehr warmen - und sonnigen Tag war das Sommerfest für eine Reihe von Kindern der Abschied, denn sie werden im September in die Schule kommen. Auch für Pfr. Abraham war es das letzte Mal, dass er mit einem kleinen Freiluftgottesdienst die Kinder verabschieden konnte, die ihm in einem großen Kreis Glück- und Segenswünsche mit auf den Weg gaben.



Manche haben es sicher schon erkannt: Diese Bilder zeigen die Entstehungsgeschichte des Titelbildes, dass dabei durch die Kinder (und Erwachsenen) entstanden ist.

KinderKirche / Krippenspiel



KIRCHE MIT KINDERN

Wir laden alle Kinder im Alter bis 11 Jahre ein, bei unserem KinderKirchen-Fest mitzufeiern. Wir treffen uns am Samstag, dem **30. September 2023** in der Zeit von **10:00 Uhr bis 12:30 Uhr** im Kirchgarten zum gemeinsamen Waffelbacken und zum Spiel & Spaß.

Rund um die Jakobuskirche. Natürlich wird es auch eine biblische Geschichte mit der Kirchenmaus Kessi geben.

Danach beginnt wieder die KinderKirche mit neuer Gestaltung, die immer am

1. Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr in der Jakobuskirche und im Gemeindehaus stattfinden wird.

Und außerdem:

Gerade noch Sommer, steht Weihnachten auch schon bald vor der Tür. Wir laden euch ein, bei unserem diesjährigen Krippenspiel mitzumachen!

Es wird wieder wie letztes Jahr ein Musical geben. Schauspielerst Du gerne? Macht Singen Dir Freude?

Bist Du einfach neugierig? Dann komm'

Einladung zum
KIKI-Fest
KinderKirche,
und Mitmach-
Krippenspiel

Liebe Kinder,

Wir laden alle Kinder im Alter bis

am **12.11.2023** um **10 Uhr** ins Gemeindehaus, um das Musical kennenzulernen.

Bitte melde dich für das KIKI-Fest bis zum 27.09. und für deine Teilnahme am Krippenspiel bis zum 10.11. über den Reiter „Kinder/Jugend → Kinderkirche“ auf unserer Homepage (www.jakobuskirche-bruchkoebel.de) an.

Weitere Termine:

Elternfreie Zeit siehe nächste Seite



Krippenspielproben:

12.11.2023: 10 - 11 Uhr

19.11.2023: 10 - 11 Uhr

26.11.2023: 10 - 11 Uhr

02.12.2023: 10 - 12 Uhr

10.12.2023: 11 - 12 Uhr

17.12.2023: 11 - 12 Uhr

Rückfragen gerne an: Susanne Maisch (susannemaisch@gmx.de) Wir freuen uns sehr auf euch!

Euer Kiki-Team: Susanne Maisch, Kristin Simon, Carolin Schick, Elisa Vaupel, Jessica, Lennart Schulz und Paul Breitenbach

Elternfrei(e) Zeit

Elternfrei(e) Zeit!

für Kinder von 7 - 12 Jahren

am **21.10. + 22.10.23**
von **11:00 - 12:00**
(mit Übernachtung)

Ort: Gemeindehaus

mit **gemeinsamem Gottesdienst** am Sonntag um **10:00**



Biblische Geschichten, Spiele, Lieder, Spaß, gemeinsames Essen und viele Aktionen erwarten euch!

Nur mit Anmeldung!

Mehr Infos gibts über unseren Flyer oder direkt bei Susanne Maisch (susannemaisch@gmx.de)





Musik in unserer Kirchengemeinde



Schon mehrere Male hat uns **Esther Lorenz** mit ihrer Interpretation von jüdischer Musik begeistert. In diesem Jahr kommt sie mit ihrem Programm „**Von Toledo bis Jerusalem**“ - eine musikalische Reise durch das Judentum mit hebräischen, sefardischen und jiddischen Liedern in unsere Kirche.

Am **Samstag, 14. Oktober 2023 um 19 Uhr**, wird sie Rezitationen und Lieder dieses Kulturkreises vortragen, begleitet dabei vom Gitarristen **Peter Kuhz**.



Wir können uns bei beiden Veranstaltungen auf ein gehalt- und anspruchsvolles Programm freuen! Der Eintritt ist frei, eine Spende wird jeweils am Ausgang erbeten!

Ein Flügelhorn oder eine Trompete, ein Piano und zwei Stimmen - das ist das Duo „**Elation Music**“, bestehend aus **Uwe Gesierich** (Trompete, Flügelhorn, Gesang) und **Dorina Reichling** (Piano, Gesang). Die beiden machen seit 2016 als Duo gemeinsam Musik.

Am **24. September 2023** stellen sie um **17 Uhr** nun die Titel ihrer beiden veröffentlichten CDs in der evangelischen Jakobuskirche vor. Mit dabei ist **Peter Jäger**, er wird als Percussionist das Duo verstärken. Alle Stücke, die an diesem Abend gespielt werden, sind Eigenkompositionen. Freuen Sie sich auf eine Stunde mit schönen Klängen und tiefgehenden Texten!

<https://www.elation-music.de/>

KirchenKino

Am 4. November um 19:30 Uhr wird unsere Kirche zum Kinosaal und wir zeigen:

„Das Beste kommt noch“

Aufgrund eines großen Missverständnisses sind die besten Freunde Arthur (Fabrice Luchini) und César (Patrick Bruel) überzeugt, dass der jeweils andere an Krebs erkrankt ist und nicht mehr lange zu leben hat. Die verbliebene Zeit des vermeintlich todkranken Freundes soll nun aber so schön wie möglich gestaltet werden, weswegen Arthur und César für den jeweils anderen lauter große Pläne schmieden: Sie ziehen zusammen, besuchen ein Casino und gehen auf Reisen. Bei den gemeinsamen

Unternehmungen wachsen die beiden Jugendfreunde mehr zusammen als je zuvor und erkennen, was das Leben erst lebenswert macht...

Originaltitel: Le Meilleur reste à venir

Spielfilm - Matthieu Delaporte, Alexandre de la Patellière - Belgien, Frankreich 2019

Laufzeit: 118 Minuten

Empfohlen: ab 14 Jahren - FSK ab 12 freigegeben

Einlass ist ab 19 Uhr, es wird eine kleine Knabber- und Getränkeauswahl geben.

Der KV freut sich auf ein volles Haus!

Bei gutem Zuspruch wollen wir daraus wahrscheinlich eine feste Reihe machen!



Kurz notiert

Gratulation in neuer Form - Runde Geburtstage - werden gerne besonders gefeiert und sind ein Grund zur Dankbarkeit, besonders in höherem Alter. Zu diesen besonderen Anlässen kam bisher der Pfarrer zu den älteren Gemeindemitgliedern persönlich zur Gratulation ins Haus.

Wie wäre es, wenn wir stattdessen die Jubilare gemeinsam ehren? Wir laden zum Termin des Kirchencafés (am 2. Sonntag jeden Monats) alle „Runden“ ein und feiern sie zusammen. Das Kirchencafe wird jeden Monat von einer anderen Gruppe der Gemeinde (Singkreis, Hauskreise, Kirchenvorstand, ...) vorbereitet und gestaltet und findet gleich im Anschluss an den Sonntagmorgengottesdienst statt, je nach Wetter auf dem Rasen vor der Kirche oder im Gemeindehaus. Kaffee und Tee sind im Ausschank, kalte Getränke und kleine Leckereien. Es ist eine wunderbare Gelegenheit für Gespräche mit dieser oder jenem, persönlichem Austausch und auch um Leute kennenzulernen, die man nur vom Sehen oder vielleicht noch gar nicht kannte. So können die Jubilare die Gratulationen von vielen aus der Gemeinde entgegennehmen, nicht nur vom Pfarrer.

Vielleicht sind Sie aber nicht mehr so mobil, um an dieser Form teilzunehmen, oder Sie haben einen Grund, warum sie es anders wünschen, dann kommt der Pfarrer gerne weiterhin zu Ihnen nach Hause. Am besten lassen Sie es in diesem Fall das Gemeindebüro wissen, sie geben es dem Pfarrer gerne weiter. Vielleicht gefällt Ihnen die neue Idee des gemeinsamen Feierns auch?

Was wird aus der 1. Pfarrstelle?

Schon recht schnell nach Bekanntwerden des Weggangs von Pfarrer Abraham hat sich der KV mit dem Dekan Lückhoff getroffen, um über die weitere Besetzung der Stelle zu sprechen. Hier wurden unterschiedliche Ansätze, Ideen und die Vorgehensweise im Detail erläutert.

So wird nach einigen Vorbereitungsarbeiten, die bereits angelaufen sind, die Pfarrstelle neu ausgeschrieben. Sobald es dazu Neuigkeiten gibt, informieren wir Sie auf unserer Homepage jakobuskirche-bruchkoebel.de und im nächsten Gemeindebrief.



Von links: Elke Hoffmann, Ingrid Herrmann, Gabriele Frenzel, Sabine Broßmann, Bärbel Borlinghaus, Pfr. Holger Siebert, Stephanie Kania, Jutta Bickermann, Katja Heuer, Susanne Maisch, Dekan Dr. Martin Lückhoff. (Nicht im Bild die KVler Dorthe Sommer, Thorsten Vogt und Rüdiger Briesewitz.)

Und wie alle Jahre brauchen wir wieder einen schlanken Nadelbaum für die Kirche. Haben Sie einen zuviel im Garten? Dann freut sich Frau Merz über Ihren Anruf (über das Gemeindebüro, Tel. 75454). Dankeschön!

... und noch ein Abschied



Seit fast 12 Jahren ist Frau Pfarrerin Elsbeth Balzer nicht aus der Betreuung unserer beiden Seniorenheime wegzudenken.

Sie gestaltete die Gottesdienste in der AWO und im Kursana sowie im Seniorenheim AGO in Nidderau.

Ihre bildhafte und kommunikative Form der Feiern stieß bei allen Bewohnern und den Besuchern auf großen Anklang, desgleichen war ihre umfangreiche Besuchstätigkeit bei den Senioren sehr willkommen.

In unserer Gemeinde führte sie u.a. einmal im Jahr den „Perspektivwechsel“ mit Teilnehmern aus den Seniorenheimen und der Gemeinde ein, in der Hanauer Marienkirche war sie in den letzten Jahren mit dem textlichen Teil der monatlichen musikalischen Motette betraut.

Nun wird sie altersbedingt aus dem aktiven Kirchendienst ausscheiden, bei dem sie auch noch die pastoralpsychologische Betreuung für den Sprengel Hanau inne hatte.

Wir hier in Bruchköbel bedauern dies sehr und wir wünschen ihr für die Zukunft in Nord- oder Mittelhessen gemeinsam mit ihrem Mann alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Fortsetzung von Seite 3

„Und wer kommt jetzt neu?“

Das steht noch nicht fest, denn die Stelle muss erst ausgeschrieben werden. Der Kirchenvorstand hat dafür schon die nötigen Vorbereitungen getroffen. Ich muss aber leider auch sagen: Ich habe in den vergangenen Jahren zu viele Austrittsbescheide lesen müssen. Jeder Austritt schwächt unsere Gemeinde ganz direkt und nicht nur irgend eine anonyme Institution. Es wird immer schwerer, Pfarrstellen im bisherigen Umfang zu erhalten. Wer also möchte, dass es in unserer Gemeinde weiterhin zwei Pfarrpersonen gibt, kann durch seine und ihre Mitgliedschaft (gerne auch Wiedereintritt) einen Beitrag dazu leisten.

„Was lassen Sie ungern zurück?“

Ich habe in dieser Gemeinde viele wunderbare Menschen kennengelernt – engagiert, wohlwollend und mutmachend. Das hat mir und uns immer wieder gut getan. Man ist als Pfarrer kein Einzelgänger, weder im Glauben noch im Leben.

So habe ich es auch bei meiner Abschiedspredigt über das Jona-Fenster in der Jakobuskirche zu sagen versucht. Gerade in krisenhaften Zeiten habe ich erfahren, wie Gott mich und unsere Gemeinde trägt und erhält. Deswegen: „Ich will danken dem Herrn, der mir geholfen hat“ (vgl. Jona 2,10).

Gott segne Bruchköbel und alle, die hier weiterhin den Glauben an Jesus Christus leben!

Herzlich, Ihr / Euer

Justin Abraham

1-Blick - Gerhard Birkenstock



Gerhard Günter Gregor Birkenstock wurde 1966 in Hanau geboren und ist Vater von zwei viel zu schnell heranwachsenden Kindern. Er ist Dipl.-Ing. f. Elektronische Nachrichtentechnik und arbeitet als Entwicklungsleiter für messtechnische Geräte in Hainburg. In Bruchköbel ist er seit zwei Jahren als Dirigent des Singkreises aktiv. In seiner Heimatstadt Erlensee sind seine Aktivitäten als Organist und Chorleiter des ökumenischen Projektchores gefragt, außerdem ist er im KV aktiv, beim Förderverein der Grundschule und des Schwimmbades. Der freiwilligen Feuerwehr gehört er passiv an.

Was lesen Sie zur Zeit?

Karl May: „Das Zauberwasser“ und „Der alte Dessauer“ (aus einer Krabbelkiste gerettet); „Erzähl mal: Zweiter Weltkrieg“ (von der Bücherei ausgeliehen, wegen Zeitmangel schon zweimal verlängert!).

Podcast: „WeltraumWagner“ (über das Handy), bei Gelegenheit.

Mit welchen prominenten Persönlichkeiten würden Sie sich gern einmal unterhalten?

Bei Johann Sebastian Bach wäre ich gerne für ein halbes Jahr Orgelschüler gewesen. Nicola Tesla, Werner von Siemens. Geht halt alles nicht. Aktuell wäre da Elon Musk zu nennen.

Ich spiele Orgel und dirigiere, weil...

mir das aktive Mitmachen der Gemeinde im Gottesdienst wichtig ist. Ich empfinde es als Auftrag, den Gesang der Gemeinde an der Orgel zu führen und den Chor zu leiten.

Es beeindruckt mich, wenn...

aus vielen kleine Aktivitäten etwas großes Ganzes entsteht.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Wer Hände zum Beten faltet, verzögert deren Schaffenskraft.

Also, nicht festkleben. Wer das macht, hat schon aufgegeben. Voran gehen, jeden Tag aufs Neue.

Welcher Mensch oder welches Ereignis war für Ihren Glauben wichtig?

Das Vorbild der Eltern natürlich und die immer weiter gewachsene Bindung an die Kirchengemeinde.

Welche Aussage oder Geschichte aus der Bibel bedeutet Ihnen viel?

Die Eine gibt es nicht. Mir wird jeden Sonntag wieder eine andere vorgelesen und ausgelegt. Die Aktualität werden diese Geschichten nie verlieren. Nur die Auslegungen passen sich der aktuellen Umgebung an!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft unseres Chores?

Das wir neue Mitglieder für den Chor finden. Mitmacher, die sich einbinden.

Der Singkreis trifft sich jeden Montag (außer in der Ferienzeit) um 20:00 im Gemeindehaus.

So erreichen Sie uns

Evangelisches Gemeindebüro

**Petra Gräbener /
Andrea Piringer /
Gabriele Frenzel**

Martin-Luther-Straße 2

63486 Bruchköbel

Telefon: 06181/75454

E-Mail:

kigem.bruchkoebel@ekkw.de

Internet:

www.jakobuskirche-
bruchkoebel.de



Jugendarbeit

Lennart Schulz

Telefon: 06181/3009690

E-Mail: lennart.schulz@ekkw.de



Jugendbetreuung (Jugendkeller)

Michael Zell

Telefon: 0172/9932593

E-Mail: Michael.zell@web.de



Küsterin

Karin Merz



Hausmeister

Sven Leistner



**Öffnungszeiten des
Gemeindebüros**

Montag und Freitag

von 10–12;

Donnerstag

von 14–18.

Pfarramt I / Bezirk Süd

N.N.

Hainstraße 69

Telefon:

E-Mail:



Evangelischer Kindergarten

Kita Regenbogen - Leitung

Kathrin Olbrich

Telefon: 06181/76675

E-Mail: kita-regenbogen-
bruchkoebel@ekkw.de



Seniorenheimseelsorge

N.N.

Telefon:

E-Mail:

E-Mail:



Pfarramt II / Bezirk Nord / geschäftsf. Pfarrer

Pfr. Holger Siebert

Brückenstraße 9

Telefon: 06181/4349598

E-Mail:

holger.siebert@ekkw.de



Konto

Frankfurter Volksbank

IBAN DE36 5019 0000 4201 7725 38
BIC FFBVDEFF

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dr. Martin Abraham, Stephanie Kania, Hanna Mongan, Dr. Ernst-Dietrich Berndt

Mitarbeit: Petra Gräbener, Andrea Piringer,

Gedenk- gottesdienst

für verstorbene Kinder

Evangelische Friedenskirche
Philippsruher Allee 48
63454 Hanau-Kesselstadt

Herzliche Einladung

an alle Menschen, die trauern um
ihren Sohn, ihre Tochter,
ihr Enkelkind, ihren Bruder,
ihre Schwester, ihren Freund,
ihre Freundin, ihren Mitschüler,
ihre Mitschülerin ...

SONNTAG
26.11.2023
17.00 Uhr

Ab 16.30 Uhr Einlass und Möglich-
keit der Gestaltung von Gläsern für
Gedenkkerzen.

Parkmöglichkeiten

gibt es auf dem Parkplatz rechts von der Friedenskirche
und hinter der Kirche, Zufahrt über Mittelstraße.

Zum
Gottesdienst
laden ein:

Die evangelische und katholische Kirche
in der Region Hanau und der Ambulante
Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau

Tel. 06181-95 26 960

hanau@deutscher-kinderhospizverein.de